

U n t e r h a l t e n d e s.

Die gute alte Zeit.

(Fortsetzung.)

„Haltet ihn fest,“ rief der General. „Der arme Schelm! Die Freude ist zu groß. Setzt ihn in den Stuhl, holt Hülfe, holt den Feldscher; er soll ihm eine Ader schlagen. Mordbomben Teufel! bringt ihn wieder zu sich! Ihr sollt ein Geschenk haben, Rädel, für die ausgestandene Angst; werde sehen, was ich für Euch thun kann. Bleibt hier, laßt Wein holen und stärkt Euch; werde für Alles sorgen.“

So ging der kleine General hinaus, dunkelroth und pantend von der Anstrengung, und polterte mit möglichst eiligen Schritten die Treppe hinunter. Er war herzlich froh, daß der Mensch, mit dem er Mitleid fühlte, und der obenein ein alter Soldat war, unschuldig und frei befunden wurde. Mit Dem, der an dessen Stelle treten sollte, hatte es nichts auf sich. Es war offenbar ein gemeiner Kerl, zudem ein Auführer, an dem ein Exempel zu statuiren war; endlich aber war es der Befehl des Königs, ein weiterer Irrthum unmöglich und der pünktlichste Gehorsam strenge Pflicht.

Die Gefangenen waren alle in der großen Wächstube aufgestellt, wo der grimmige Kommandant unter sie trat, wie der Wolf unter die Herde.

„Stellt Euch Alle hierher,“ sagte er, „und hört zu, was ich zu sagen habe. Se. Majestät, unser allergnädigster König, hat von Eurer Meuterei gehört, aus meinem unterthänigsten Rapport von der Sache; er hat mir nun befohlen, den Rädelsführer aufhängen zu lassen. Jetzt gesteht, Haulunken, wer hat die Verschwörung angezettelt, wer von Euch ist der Rädelsführer?“

Ein tiefes Schweigen folgte dieser wenig einladenden Aufforderung. Die Mäurer sahen sich gegenseitig mit schamigen Blicken an; der Ernst der Sache schien ihnen auch nicht gehörig einzuleuchten, gewiß aber hatten sie nicht Lust; einen Kameraden zu verrathen.

„Bursche,“ sagte der Kommandant, „milden Tones, seid vernünftig! Nenn den Rädelsführer, der Euch zu dieser Corruption gebracht hat, das ist Einer, der soll gerechtenweises aufgehängt werden. Alle Andern erhalten die halbe Parthie. Also, wer von Euch Derjenige ist, der tragt vor, wenn er ein Gewissen und Ehre im Heile hat.“

Es trat aber Keiner vor, nur eine schwache

Stimme schrie aus dem Hintergrunde: „Wir sind Alle unschuldig, es hats Keiner angefangen. Freilich sind wir unschuldig, daß Gott erdarm! Es hats Keiner gethan!“

„Wollt Ihr mich chikaniren, Ihr Bösewichte?“ schrie der alte Herr. „Wenn's Keiner gethan hat, so habt Ihr's Alle gethan, und wenn nicht Einer der Rädelsführer ist, so seid Ihr Alle Rädelsführer. Heraus mit der Sprache! Bleibt Ihr aber dabei, so werde ich mit Einen aussuchen und ohne weiteres dem Profos übergeben.“ Es blieb aber so still wie früher, und nun war es mit der Geduld des Kommandanten zu Ende. Er sah mit zornigen Blicken in dem Kreise umher. Theils waren die Verbrecher junge stattliche Bursche, theils ältere Männer, Familienväter und kräftige Arbeiter. Es dauerte ihn doch und die Wahl wurde ihm schwer, als er plötzlich hinter den breiten Schultern eines kräftigen Gesellen den kleinen rothhaarigen häßlichen Kerl entdeckte, der ängstlich sich dahinter verkrochen hatte.

„Holla!“ rief der Kommandant, „Profos greift mir den Burschen da, und hängt ihn auf!“ Ihr Andern aber nehm ein Beispiel daran, und das sage ich Euch, Alle kommt Ihr ohne Gnade an den Strick das nächste Mal, wenn Ihr Euch einfallen laßt, Ihr Cananiten, die Befehle des Königs nicht zu respectiren! vorwärts marsch! hängt den Kerl auf!“

„Ich? ich?“ schrie der unglückliche Maurer in Todesangst, als der Profos und seine Gehilfen ihn ergriffen. „Ich bin unschuldig, allergnädigster Herr! freilich bin ich unschuldig! Ich habe gemast, partout gemast.“

„Still!“ sagte der Profos, „Du bist der Rechte. Du hast zuletzt noch geschrien: Es lebe der blaue Montag! und die Andern angereizt, es nachzutun.“

„Siehst Du, Bursche,“ sagte der Kommandant erfreut, daß seine Weisheit den Rechten gefast, „so kommt es! — Rothhaarige hat Gott gezeichnet! das ist schlechtes Volk. — Bist auch häßlich wie die Sünde, schließt mit beiden Augen, pfui Teufel! — Kerl, es ist gut, daß Du dabei bist, brauchst Keiner von den Andern daran.“

„Ich habe nichts gethan, nichts gethan!“ heulte das arme Geschöpf und hob bittend die Arme auf. „Fort mit ihm!“ rief der General. „Profos, thue Er Seine Schuldigkeit!“

Ein dunkelrothgedecktes Weggeschrei folgte dem Kommandanten wieder die Treppe hinauf, wo er

im Zimmergen wirklich
„W
„Sa
„Es ist Freude und blic zu habe plötzlich Leben
„Da gleichfal erschreck erschreck
Seine pfen Ende er und mi sei der den hat General tere Au häßliche empfang gethan chen, w nant R nützlich ein klein
Er w haben, Länge, und um ein Jag reichte machte blick.
der bei rer: Snc benutzt
„Ba Wachs
„Ich der Jag
„Da
„Der vor der fogleich lie etw
„Ba der Ge